



Blätter aus Spanien

Nr. 63 – Herbst 2019



**Die Spanische Evangelische Kirche (IEE) feiert auf der
78. Generalsynode ihr 150-jähriges Bestehen**



Die Kirchenleitung „Permanentkommission“ mit dem Vorbereitungsteam für die Generalsynode in Alicante 2019

Vom 31. Oktober bis 3. November 2019 versammelten sich rund 80 Synodale im Hotel Port Alicante unter dem Motto „Hoffnung verkünden – 150 Jahre protestantisches Zeugnis 1869-2019“. Delegierte aus den Gemeinden und Gäste aus europäischen Schwesterkirchen und -einrichtungen eröffneten die Synode mit einem Gottesdienst. In den 2 ½ Tagen wurde eine lange Agenda „abgearbeitet“, bis zum Abschlussgottesdienst in der kleinen Gemeinde von Alicante, die selten ein solch überfülltes Gotteshaus erlebt. Die IEE ist eine der kleinsten Denominationen in Spanien. Die rund 2500 Gemeindeglieder werden in 35 Gemeinden von 4 Pfarrerinnen und 16 Pfarrern betreut. Ihr soziales Engagement ist besonders bemerkenswert. Darauf hebt auch der Kirchenpräsident Alfredo Abad im Vorfeld des Treffens ab: „Wir treffen uns zur Synode und unser Blick richtet sich auf die Wiedersehensfreude, weil wir gemeinschaftlich Synode feiern. Das Presbyterium von

Levante nimmt uns gastfreundlich auf und hat ausgezeichnete Vorarbeit geleistet für die Themen, die uns auf der Synode beschäftigen werden: unsere Mission und unser Zeugnis für Jesus Christus. Es ist eine besondere Synode, denn wir feiern 150. Bestehen seit der Kirchengründung 1869. Als wir zurückblickten, und überlegten, welchen Beitrag unsere Kirche in Spanien leisten kann, entstand das Motto ‚Hoffnung verkünden‘ in Verbindung mit dem Bibeltext aus Jesaja ‚Stimme, die in der Wüste ruft, ebnet dem Herrn den Weg‘. Kürzlich habe ich ein Interview über einen unserer ersten Pfarrer der IEE gegeben, Francisco de Paula Ruet. Ihn bewegte vor allem das Zeugnis. Er war in Barcelona geboren und lernte den Protestantismus 1853 bei den Waldensern kennen. Er war nicht nur Pfarrer und Prediger, sondern gründete Schulen und bemühte sich um die theologische Ausbildung. Seit ihren ersten Tagen war unsere IEE immer eine missionarische, soziale und theologische, pastorale und engagierte Kirche, die den Glauben als eine befreiende Alternative entwickelte. Heute ist unsere Agenda durch eben diese Prinzipien geprägt.“

Das Logo der IEE, das vor einigen Jahren eingeführt wurde, hat moderne Züge, das Kreuz weist nach oben. Aber es nimmt auch das erste Logo der Kirche von 1869 mit auf sowie den Leitspruch aus 2. Mose 3,2 zum brennenden Dornbusch: Und er wurde nicht verzehrt. Die Gemeinden der IEE haben das immer wieder erlebt, fast verzehrt zu werden und doch immer zu brennen für Gottes Wort. Der Bibeltext zur diesjährigen Synode ruft zur „kritischen und versöhnlichen Stimme der IEE auf, inmitten einer sich verändernden Gesellschaft, die in fast allen Zeiten feindlich und wenig tolerant“ war und ist. Die kleinen Gemeinden haben mit Überalterung und Säkularisierung zu kämpfen, so wie alle Kirchen in Europa. Es ist schwer, die Jugend zu begeistern und die Gemeinden lebendig zu halten. Geldsorgen erschweren den Alltag der Gemeinden, die nur von Mitgliedsbeiträgen und Spenden leben. Gemeinden werden zusammengelegt, Gebäude veräußert oder vermietet. Aber die wenigen Mitglieder setzen sich ehrenamtlich in ganz vielen Bereichen ein. Es ist den Versuch wert, in der Wüste Hoffnung zu verkünden.



Bettina Zöckler

(mehr dazu in der Publikation „Evangelisch Weltweit“ 4/19 des Gustav-Adolf-Werks in der EKD e.V.)
Die Fliednerstiftung in Madrid gehört zur IEE und war mit zwei Vertretern auf der Synode.



AUS DER FLIEDNERSTIFTUNG

Fakultät SEUT hat neuen Dekan. Zum Studienjahr 2019/20 hat der Dozent und Pfarrer Israel Flores die Aufgabe der Seminarleitung von Pablo de Felipe, der seine Arbeit in der spanischen Medikamentenagentur wieder ausübt, übernommen. Die Fliednerstiftung und die Kirchenleitung der IEE haben diese Entscheidung aus Kostengründen getroffen (Flores ist bereits bei der IEE angestellt und wird das Seminar in Teilzeit leiten).

FFF

Deutsch als zweite Fremdsprache wird seit dem Schuljahr 2016/17 schon im letzten Grundschuljahrgang an beiden Fliednerschulen gelehrt. Die Stundenzahl in der Sekundarstufe wurde in El Porvenir erhöht, damit die Schüler in den Abijahrgängen bis B1 und B2 kommen.

Maren Celis, Deutschfachbereichsleiterin

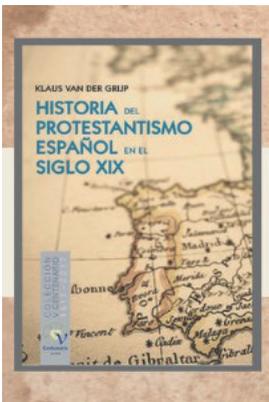


Sprachassistent in El Porvenir. „Hallo! Ich heiße Patrick und bin der neue Sprachassistent in 6º de Primaria, ESO und Bachillerato. Ich komme aus Ravensburg und habe das letzte Jahr bereits als Sprachassistent in Spanien gearbeitet. Nun freue ich mich auf mein nächstes Abenteuer hier am Porvenir. In Deutschland habe ich Übersetzung für Englisch und Russisch studiert und später als Lehrer in einem Sprachkurs für Einwanderer unterrichtet.“

Hohes Bildungsniveau an den Fliednerschulen. Beide Schulen zeichnen sich durch ein hohes Niveau und viele besondere Angebote, die eine Vorbereitung auf das Leben in der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts gewährleisten. Die Kommunalregierung Madrid hat eine Juan-de-Valdes-Schülerin im November 2019 für besondere akademische Leistungen ausgezeichnet, eine hohe Anerkennung für die Jugendliche und ihre Schule. Bei der 122-Jahr-Feier der Porvenirschule im Oktober 2019 wurde den Englischschülern der Sekundarstufe das Cambridge-Zertifikat überreicht. Die guten Noten bestätigen das hohe Niveau des Sprachunterrichts. Die Schulen erfüllen ihren Bildungsauftrag unter dem Motto „Wir unterrichten fürs Leben“.

Besuch aus der Fliedner Fachhochschule Kaiserswerth in Madrid im Juni 2019.

Im Mai hatten Verantwortliche der Fliednerstiftung und ihres Fördervereins die Bildungseinrichtungen in Kaiserswerth besucht. Im Juni fand der Gegenbesuch in Madrid statt, bei dem den Delegierten der Fliedner Fachhochschule die Juan-de-Valdes-Schule mit ihren innovativen Bildungsprojekten gezeigt wurde. Beide Einrichtungen wollen Abkommen zum Austausch von Praktikanten aus Deutschland in den Schulen in Madrid abschließen.



Im Juni 2019 wurde das Buch *Historia del protestantismo español en el siglo XIX* in El Porvenir vorgestellt. Die Doktorarbeit des Religionshistorikers Klaus van der Grijp erschien 1971 auf Deutsch und wurde in mehreren Anläufen, u.a. durch Bettina Zöckler und zuletzt von Felix Gonzalez ins Spanische übertragen. Der Autor, der in Kiew lebt, hat den Text für diese Ausgabe überarbeitet und ergänzt. Ein wichtiges und vollständiges Werk zur Geschichte des spanischen Protestantismus im 19. Jahrhundert, jetzt endlich zugänglich für die nachfolgenden Generationen der Akteure, dank der Ausgabe der Fliednerstiftung, in dessen Archiv Klaus van der Grijp geforscht und etliche handschriftliche Spuren hinterlassen hat, weil er gleichzeitig die Dokumente geordnet hat.

Ehrenamtsprojekt "Pflegen-Wachsen-Verändern" wurde in El Porvenir vorgestellt. Das Projekt will vermitteln zwischen Angebot und Nachfrage im Bereich Ehrenamt. In einem Kalender sollen offene Stellen für das Ehrenamt an verschiedenen Einrichtungen, mit denen die Fliednerstiftung Kooperationsverträge unterhält, ausgewiesen und an Ehrenamtliche vermittelt werden. Zu den Einrichtungen, die Ehrenamtsstellen anbieten, gehört auch ASP Acción Social Protestante (IEE).

Schuljahrsbeginn 2019/20. Am 3. September 2019 waren alle Mitarbeitenden der FFF in der Juan-de-Valdes-Schule zu einem Empfang zur Eröffnung des Schuljahrs eingeladen. Die Direktorin der Schule, María José, hieß als Hausherrin alle willkommen. Die Öffentlichkeitsreferentin Salomé Arnaiz verlas ein Grußwort unseres Vereins, in dem auf die gemeinsame Feier zum 150. Bestehen in 2020 hingewiesen wurde. Es folgte ein Grußwort des 2. Vorsitzenden des Kuratoriums der FFF, Alfredo Abad. Inzwischen läuft das im September eröffnete Schuljahr schon in vollen Zügen. *FFF*

AUS DEM VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER FLIEDNERSTIFTUNG

EIN WENIG GESCHICHTE DES FLIEDNERVEREINS (II)

Das Berliner Komitee war noch im Jahr 1869 an Fritz Fliedner herangetreten mit der Bitte, als ständiger Vertreter des deutschen Freundeskreises nach Spanien zu gehen. Am 8. Juni 1870 wurde die Berufung vom Berliner Komitee beschlossen; am 17. August desselben Jahres wurde er in Düsseldorf ordiniert und im Auftrage des deutschen Komitees zur Förderung des Evangeliums in Spanien entsandt. Er sollte sich in Spanien dem Ganzen des evangelischen Aufbruchs widmen.

„Er soll den Spaniern um des Herrn willen ein Spanier werden und soll ihnen bei der Ausbreitung und Ausgestaltung des evangelisch-kirchlichen und christlich-religiösen Lebens in der Weise ihrer eigensten Volkstümlichkeit Handreichung tun, so dass womöglich dort entstehe eine evangelische Kirche in der Kraft, Nüchternheit, Gesundheit, Klarheit, Freiheit, Tiefe, Weitherzigkeit des echt evangelischen deutschen Lebens, aber in der Form der spanischen Volkseigentümlichkeit. Er soll einen steten, lebendigen Verkehr zwischen den evangelischen Christen und womöglich zwischen den beiden Kirchen dort und hier gründen und pflegen“. Ausdrücklich hieß es zu seinem Auftrag: „Es ist nicht die Meinung, die evangelische Kirchenbildung in Spanien durch deutsch-kirchliche Formen zu beherrschen, oder ihr irgendetwas Fremdartiges zu oktroyieren.“ (Hilfsw. S. 10-11).

Nach seiner Ankunft in Spanien, durch den deutsch-französischen Krieg verzögert, gelangte Fliedner Ende des Jahres 1870 auf „die kalte Hochebene hinauf nach Madrid“. In der Calle Calatrava hatte Ruet mit Hilfe eines französischen Komitees seine Arbeit, den Aufbau einer evangelischen Gemeinde in der Altstadt Madrids, begonnen. Durch den deutsch-französischen Krieg bedingt, konnte das französische Komitee diese Arbeit nicht weiter mittragen. Von den deutschen Komitees finanziert,

konnte Fliedner die Tätigkeit Ruets mit unterstützen. Am 8. Januar 1871 wurde eine kleine Kapelle, die Jesuskirche in der Calle Calatrava, eingeweiht. Ruet predigte über die Worte: „Es ist in keinem anderen Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darin sie sollen selig werden, denn der Jesusname“. Bis 1878, dem Tode Ruets, haben beide gemeinsam hier gewirkt, dann übernahm Fliedner mit seinem Bruder die Betreuung der Gemeinde. *(Dr. Wolfgang Otto, Fortsetzung folgt)*

AUS DER FLIEDNERSTIFTUNG VERSTARB: Sara Torres González (1937-2019)



Sara (oben links) war Waisenkind einer evangelischen Familie aus Andalusien. Ihr Onkel Salvador war Pfarrer. Sara wuchs zunächst bei ihrer Oma auf. Als Protestantin wurde sie der Schule verwiesen, und der Priester wollte ihre Großmutter bekehren. Später kam Sara in ein kleines Kinderheim, das von der evangelischen Doña Irene geleitet wurde. Von dort gelangte sie mit 22 Jahren nach El Porvenir als Haushaltshilfe, und war verantwortlich für die Wäsche im Internat. In ihrem Wäschezimmer habe auch ich sie kennengelernt, hinter der kleinen Mangelmaschine. Bis zum Tod

von Elfriede Fliedner blieb sie dieser treu, obwohl sie längst pensioniert war. 2005 zog sie dann in die eigene Wohnung im Osten Madrids, wo sie im Juni 2019 verstarb. Eine treue Seele und Mitglied im Team „Elfriede y sus tres angeles“ (Elfriede und ihre drei Engel). Gracias, Sara (unten 2. v.li.). *Bettina Zöckler*

AUS DEM FLIEDNERVEREIN VERSTARB: Prof. Irmela Fliedner (1924-2019)

Irmela Fliedner konnte kein Spanisch, sie war Enkelin von Theodor Fliedner, dem älteren Bruder von Fritz. Sie fühlte sich als Fliedner-Familienmitglied - ganz selbstverständlich - hingezogen zu ihren „spanischen“ Verwandten, vor allem den Groß-Cousinen Gertrud, Elfriede und Irma. Wann immer sie konnte, reiste sie mit ihrer Bremer Cousine Ingeborg Kulenkampff, die aus Madrid stammte, von Hamburg aus dorthin. Als Ernährungswissenschaftlerin war sie zupackend im Haushalt der Heimschule El Porvenir. Jahrelang und bis zu ihrem Tod im September hat sie großzügig an den Fliednerverein gespendet, ebenso an die Fliedner-Kulturstiftung in Kaiserswerth, der auch die Spenden „statt Blumen“ zukamen. Die Familie Fliedner hat immer die diakonischen Aufgaben der Verwandten in Madrid unterstützt und begleitet. Bis heute macht sie einen bedeutenden Teil unseres Freundeskreises aus. *Bettina Zöckler*

KURZNACHRICHTEN AUS DEM EVANGELISCHEN SPANIEN

Spaniens Regierung und die Flüchtlingspolitik. In 2018 wurden nur 24% der Asylanträge bewilligt und 8980 Personen abgewiesen. Die meisten Bewilligungen erhielten Bewerber aus Syrien. *Protestante Digital*

Vierte Regierungswahl in vier Jahren. Die Regierungen in Spanien konnten sich nicht lange halten, die Koalitionen hatten keine ausreichende Mehrheit im Parlament.

Nun wurde zum vierten Mal in vier Jahren gewählt, und es kam tatsächlich eine regierungsfähige Koalition zustande. Die Wahlbeteiligung war hoch, wenn sie auch im Vergleich zu der letzten Wahl im April 2019 von 75 auf 70 % gesunken ist. Die evangelischen Bürger und Bürgerinnen nehmen ihre Pflicht und Verantwortung für die Wahlen sehr ernst.

Ein Beispiel: der Vorstand des evangelischen Frauenbunds UDME traf sich am Wahlwochenende zur Jahressitzung in Madrid. 10 Frauen aus Cartagena, Málaga, Madrid, Alicante, Barcelona und Zaragoza tagten von Samstag morgens bis Sonntag nachmittags. Anschließend fuhren die meisten von ihnen mit der Bahn nach Hause. Der WhatsApp-Gruppe teilten sie nicht nur mit, dass sie gut angekommen waren, sondern berichteten, dass sie auf den letzten Drücker noch die Wahllokale besucht und ihre Stimme abgegeben haben.

BZ

Kirchensteuer kann man nur an die katholische Kirche entrichten. Wie Europa Press veröffentlicht, werden die islamischen und evangelischen Kirchenvertretungen von der neu gewählten Regierung in Spanien verlangen, dass auf der Steuererklärung ein Haken für "evangelisch" oder "muslimisch" bei den 0,7% Kirchensteuern gesetzt werden kann. Momentan kann die Kirchensteuer nur der katholischen Kirche oder sozialen Zwecken gegeben werden. Die Mitglieder der Minderheitskirchen zahlen also doppelt: Kirchensteuer, die nicht für ihre Kirchen verwendet werden kann, und Mitgliedsbeiträge in ihren Gemeinden.

Protestante Digital



Gleiches Recht für alle. Die Stadtverwaltung Madrid hatte gegen die *Iglesia de la Resurrección* (Auferstehungskirche), Mitglied der IEE, geklagt wegen Lärmbelästigung. Der Oberste Gerichtshof gab jetzt der Kirche recht. Die Ausübung der Kultusfreiheit sei gesetzlich geschützt als Recht auf Religionsfreiheit. Ein Triumph für den Dachverband FEREDE, der den Prozess stellvertretend geführt hat.

Protestante Digital

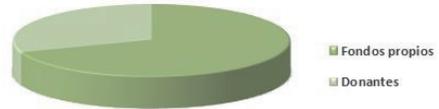
Noch ein 150jähriges Bestehen. Im Herzen von Barcelona, in der Calle Terol im Stadtviertel Gracia feiert die Brüdergemeinde anderthalb Jahrhunderte evangelische Präsenz mit einem kulturellen und historischen Programm. Die von dem englischen Missionar George Lawrence gegründete Gemeinde wurde im September 1869 eingeweiht. Damals gründete Lawrence auch eine Schule, eine Druckerei und sogar eine Krankenstation.

Protestante Digital



DIE STIFTUNG FEDERICO FLIEDNER BITTET UM HILFE:

Die Fundación Federico Fliedner finanziert sich zu 54% aus eigenen und zu 46% aus öffentlichen Mitteln. Etwa ein Drittel der eigenen Einnahmen sind Spenden kirchlicher und sozialer Träger, Unterstützung aus der privaten Wirtschaft für konkrete Projekte, private Subventionen, Spenden aus dem Freundeskreis (darunter auch die von unserem Verein gesammelten) sowie Beiträgen der eigenen Aktionäre. Öffentliche Gelder sind Zuschüsse für den vom Kultusministerium subventionierten Schulbetrieb als öffentliche Schulen mit privatem Träger sowie andere öffentliche Subventionen. Spenden werden u.a. durch Benefizveranstaltungen generiert.



Stipendien für die Schüler der Fliednerschulen. Ein Beispiel: Das junge Ehepaar Angel und Nalvy kam im September 2018 mit seinen Kindern aus Venezuela und bat um politisches Asyl. Die Söhne wurden in El Porvenir eingeschult und werden durch die Fliedner-Stipendien unterstützt. Die Familie hat in dieser Schule besonderen Halt und Solidarität bekommen, der Mehrwert an christlichem Selbstverständnis macht die Schule für sie so besonders. Je nach Bedarf werden Stipendien zu 100, 50 oder 33 Prozent als Nachlass auf die kostenpflichtigen Angebote gewährt.

Finanziell unterstützt werden aus diesem Fond auch Studierende der Fakultät SEUT, u.a. bei der Durchführung von Lehrpraktika an zwei Madrider Universitäten.



Wir danken von Herzen für die Unterstützung unseres Stipendienprojekts. Die Hilfe wird von den Familien dringend benötigt. Die Eltern bringen den Fliedner-Schulen ihr volles Vertrauen entgegen und verlassen sich darauf, dass ihre Kinder hier bestens ausgebildet und auf das Leben vorbereitet werden. Die Studenten können nur mit Hilfe studieren.

Die Fliedner Stipendien sind weiterhin ein wichtiges Standbein der diakonischen Arbeit der Fliednerstiftung. Ihr Ziel ist es, den Schülern, deren Familien schwierige soziale Situationen durchleben, die Möglichkeit zu geben, weiter an den Schulen Unterricht zu erhalten und besonders die kostenpflichtigen Lehrangebote wahrnehmen zu können.

Unser Schatzmeister Michael Albrecht informiert: Ihre Spenden werden direkt an die Fliednerstiftung Madrid weitergeleitet. Bei unseren Mitgliederversammlungen alle zwei Jahre in Madrid können wir uns davon überzeugen, dass die Spenden den wirklich Bedürftigen zukommen. Weiterhin ist die Fliednerstiftung auf Spenden angewiesen. Gute Bildung seiner Schützlinge bedeutete für Fritz Fliedner die Voraussetzung, ihnen aus der Armut zu verhelfen und sie aus sozialer Not zu befreien.

Verein zur Förderung der Stiftung Federico Fliedner e.V. in Madrid

Vorstand des Vereins	
1. Vorsitzender Pfr. Rainer Karstens Pastor-Schröder-Str. 70, 24768 Rendsburg	Tel. 04331/22161 rainer.karstens@t-online.de
2. Vorsitzender Pfr. i.R. Volker Thiedemann Hauptstr. 41, 24797 Breiholz	volker.thiedemann@web.de
Schatzmeister Michael Albrecht Seydlitzstr. 15, 40476 Düsseldorf	Tel. 0211/4980418 michael.albrecht-ms@t-online.de
Schriftführerin Bettina Zöckler Rosa-Helfers-Str. 8, 31785 Hameln	Tel. 05151/9961259 bettinazockler@hotmail.com
Beisitzerin Gunhilde Hecker Weiher Str. 35/3, 73730 Esslingen	Tel. 0711/3005571 gunhecker@web.de
Beisitzer Dr. Norbert Friedrich Zeppenheimer Weg 20, 40489 Düsseldorf	Tel. 0211/56673-780 friedrich@fliedner-kulturstiftung.de
Beisitzer Pfr. i.R. Dr. Wolfgang Otto Kastanienallee 40a, 32049 Herford	Tel. 05221/81197

Regionalvertreter

Heinz-H. Wohlers Tel. 0421/540610	Woltmershauser Str. 386 Fax 0421/5288750	28197 Bremen
Manfred Wille Tel. 05361/62813	Neue Reihe 16 manfred-wille-cvjm-wolfsburg@t-online.de	38448 Wolfsburg
Birgit Nocht Tel. 05622/3512	Pfarrweg 3 birgit.nocht@ekkw.de	34560 Fritzlar
Pfr. i.R. Edwin Schulz Tel. 0751/54607	Sankt-Longinus-Str. 2	88250 Weingarten
Pfr. Ralph Baudisch Tel. 0931/7961910	ESG, Friedrich-Ebert-Ring 27c ralph.baudisch@esg-wuerzburg.de	97072 Würzburg
Dr. Magdalena Rutz Tel. 0041/61/9217525	Amtshausgasse 2 magdru@bluewin.ch	4410 Liestal, Schweiz
Protestantisch-Kirchlicher Hilfsverein Basel-Stadt *, Rittergasse 3, 4051 Basel, Schweiz		

Fundación Federico Fliedner	relaciones.institucionales@fliedner.es
	Fax: 0034/915345492 und 0034/913130262
Bravo Murillo 85, E-28003 Madrid www.fliedner.es	Öffentlichkeitsreferentin: Salomé Arnáiz

Adressänderungen für den Versand der „Blätter aus Spanien“ und Anfragen für Spenden an Schatzmeister Michael Albrecht.

„Blätter aus Spanien“ - Verantwortlich i.S.d.P.: Rainer Karstens, Vors. - Herausgegeben vom „Verein zur Förderung der Stiftung Federico Fliedner e.V. in Madrid“. Redaktion, Übersetzungen und Layout: Bettina Zöckler. Druck: Aktuell Druck, Herford. **Spendenkonto des Vereins (Spenden werden direkt nach Madrid weitergeleitet). Postbank Frankfurt/Main IBAN: DE83 5001 0060 0050 8326 04 – BIC: PBNKDEFF**
* Spenden Schweiz: Postkonto 40-2641-9 - Vermerk "Fliedner-Stiftung"

**Verein: www.fliedner-stiftung-madrid.de
 Fliednerstiftung Madrid: www.fliedner.es
 Kaiserswerth: www.fliedner-kulturstiftung.de
 Fliednerarchiv: www.archivofliedner.es**